

Gottesdienst für die Senioren im Bezirk Offenbach

An diesem Sonntag fand in unsere Kirche in Hanau der erste Seniorengottesdienst auf Bezirksebene statt. Trotz Novemberwetter, Ende Mai, machten sich viele Senioren, aus dem ganzen Bezirk Offenbach auf um an diesem Gottesdienst teilzunehmen.

Als Eingangslied sang die versammelte Gemeinde das Lied Nr. 402 „Auf ewig bei dem Herrn“.

Der Bezirksälteste bedankte sich zu Beginn bei den Geschwistern der Gemeinde Hanau, die auf der Empore Platz genommen hatten, so dass dieser besondere Gottesdienst in Hanau stattfinden konnte und rief alle Gottesdienstteilnehmer, sowohl die Senioren, als auch die anwesenden Jugendlichen dazu auf die Herzen dem Wort Gottes zu öffnen.

Dem Gottesdienst legte er ein Wort aus Jesaja 46, 4 zugrunde: „Auch bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten.“

In seinem Dienen ging der Bezirksälteste auf das „Heben“, „Tragen“ und „Erretten“ ein. Auch beantwortet er die Frage ob es zum lieben Gott Alternativen gäbe mit einem klaren ‚Nein‘. Er führte aus, dass die Freude aus dem Hause Gottes kommt.

Bezirksevangelist Weller ging auf die schöne Atmosphäre in diesem Gottesdienst ein und begründete diese Tatsache sinngemäß mit der Zusage (Matthäus 18, 20) „...wo zwei oder drei versammelt sind in meinen Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ Weitergehend rief er der Gemeinde zu „Wir freuen uns wenn wir unser Ziel bald erreichen dürfen.“Bezirksevangelist Klaus Weller

Bezirksevangelist Schölzel sprach einen Gedanken an, den der Eine oder Andere haben könnte: „Ich habe Niemanden“. Er gab den tröstlichen Hinweis, dass der liebe Gott manchmal einen Menschen, ein andermal einen Engel schickt und wir nie alleine sind. Ferner dass wir glücklich sein dürfen zum ersten unser Ziel zu kennen und zum zweiten daran glauben zu können, dies auch zu erreichen.Bezirksevangelist Jens Schölzel

Nach dem Schlussgebet brachten die Kinder der Gemeinde Hanau den Anwesenden ein Ständchen, bevor der Seniorenchor mit einem Liedvortrag den Schlusspunkt setzte.

26. Mai 2013

Text: Bernd W. Kiesel




